

Cronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg.
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins Haus. Mit der belletristischen Wochenbeilage »Illustriertes Unterhaltungsblatt« und des »Landmanns Sonntagsblatt«

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Ar Mitteilungen aus dem Leserkreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Bain- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr. 151

Donnerstag, den 24. Dezember abends

26. Jahrgang

1914.

Tagesbericht vom Kriegsschauplatz.

Mitteilung der obersten Heeresleitung. Großes Hauptquartier, 24. Dezember, vormittags. (W. B. Amtlich).

Der Feind wiederholte gestern in Gegend Nieuport seine Angriffe nicht. Bei Bixschote machten unsere Truppen in den Gefechten vom 21. Dezember 230 Gefangene. Sehr lebhaft war die Tätigkeit des Feindes wieder in der Gegend des Lagers von Chalons.

Dem heftigen feindlichen Artilleriefeuer auf dieser Front folgten in Gegend Souain-Pertes Infanterie-Angriffe, die abgewiesen wurden. Ein vom Feind unter dauerndem Artilleriefeuer gehaltener Graben wurde uns entzogen, am Abend aber wieder genommen. Die Stellung wurde nach diesem gelungenen Gegenstoß aufgegeben, da Teile des Schützengrabens vom Feuer des Feindes fast eingeebnet waren. Ueber 100 Gefangene blieben in unseren Händen.

Unsere Truppen haben von Soldau und Neidenburg her erneut die Offensive ergriffen und in mehrtägigem Kampf die Russen zurückgeworfen. Mlawka und die feindlichen Stellungen bei Mlawka sind wieder in unserer Hand. In diesen Kämpfen wurden über 1000 Gefangene gemacht.

Am Rawka Abschnitt kam es bei unsichertem Wetter, bei dem die Artillerie wenig zur Geltung kommen konnten, an vielen Stellen zu heftigen Kämpfen. Die Verluste der Russen sind groß. Auf dem rechten Pillicca-Ufer, in Gegend südlich Tomaszow, griffen die Russen mehrmals an und wurden mit schweren Verlusten von den verbündeten Truppen zurückgeschlagen. Weiter südlich ist die Lage im allgemeinen unverändert.

Locales.

* Im Kaiserin-Friedrich-Krankenhaus fand am Dienstag abend in Anwesenheit Ihrer Königl. Hoh. der Frau Prinzessin Friedrich Carl von Hessen und ihrer Hofdame Fräulein von Hildesheim, die Weihnachtsbescherung statt. Alle verwundeten Soldaten und die Zivil-Patienten wurden reich beschenkt. Herr Leutnant Luz hielt eine Ansprache, die zur würdevollen Stimmung der Feier wesentlich beitrug.

* Am zweiten Weihnachtsfeiertag bringt der Dilettanten-Verein das vaterländische Schauspiel: „Aus Herzeleid zur Siegesfreude“ zur Aufführung. Es stammt aus dem Kriege 1870-71 und hat sich bis zum heutigen Tage durch seine lebensfrische Handlung erhalten. Der Theaterzettel ist wiederholt zum Abdruck gelangt und wollen wir hiermit besonders darauf hinweisen.

* Wer Brotgetreide verfälscht, versündigt sich am Vaterlande und macht sich strafbar.

* Die Minister für Handel u. Gewerbe, Landwirtschaft, Domänen und Forsten und des Innern haben in den Ausführungsbestimmungen zu der Verordnung des Bundesrats bestimmt, daß als mahlfähig Roggen und Weizen anzusehen ist, wenn er zur Herstellung von Mehl, das sich zur Brotbereitung eignet, tauglich ist. Zur Überwachung der Durchführung der Verordnung sind die Beamten der Ortspolizei befugt, in Viehställe und in die zur Zubereitung oder Lagerung von Viehfutter dienenden Räume der Viehstallbesitzer und Viehhalter jederzeit einzutreten.

* Dem Hilfsausschuß für Kriegsfürsorge wurde dieser Tage, als Dank für ein Weihnachtspaket, folgendes Gedicht zugesandt:

Du waldbumsäumtes Cronberg, du liebes altes Nest!
Daß du die best' der Städtchen, das steht doch bombensfest,
Du schickst wie eine Mutter, durch deinen Hilfsausschuß,
Mir ein Paket mit Kuchen und einen Weihnachtsgruß.

Ich fand noch im Pakete von deutschem Band umschnürt,
Viel gute, liebe Sachen, die mich ganz tief gerührt.
Die Damen Cronbergs sind es, die Schrift war mir bekannt,
Die uns mit schlanken Händen, den lieben Gruß gesandt.

Wir werden nicht vergessen! Wir danken Euch und bauen
Mit Eisen einen Ring um Euch, ihr tapfern deutschen Frauen
Und laßt jetzt leises Läuten der Glocken — Weihnachtslieder
Die Ohren zu! Erst mit ganz andern Glocken sieht uns
die Heimat wieder.

* Neuerdings werden öfters Feldpostbriefe, besonders Zeitungen unter Briefumschlag, mit der Adresse „An ein beliebiges Regiment im Osten“ oder „An ein Etappenlazarett im Westen“ u. a. m. ausgeliefert. Derartig unbestimmt adressierte Sen-

dungen können von der Post nicht weitergesandt, müssen vielmehr als unbestellbar behandelt werden.

* Wie bekannt, hatte die Nassauische Landesbank vor etwa 6 Wochen damit begonnen, aus ihren Beständen 5% Kriegsanleihen zulegt zum Kurse von 98% provisionsfrei abzugeben, falls der Käufer sich einer einjährigen Sperre unterwarf und die Papiere bei der Landesbank hinterlegte. Inzwischen ist der ganze hierfür zur Verfügung stehende Bestand an 5% Reichsanleihen ausverkauft. Es können nur noch 5% Schabanweisungen abgegeben werden. Die Abgabe erfolgt zu den bisherigen Bedingungen an der Hauptkasse sowie bei den 28 Landesbankstellen. Diese Schabanweisungen bieten eine besonders günstige Verzinsung, da sie spätestens am 1. Oktober 1920 zu pari zurückgezahlt werden. Der Käufer erhält also nicht nur während dieser Zeit für sein Kapital 5% Zinsen, er gewinnt auch noch die Kursdifferenz von 2%, da die Abgabe bis auf weiteres wenigstens zu 98% erfolgt.

* Die Vorstände der Pensionskasse für die Arbeiter der preuß.-hess. Staatsbahnen haben 50,000 Mark für Beschaffung und Ueberreichung von Decken an die in Feindesland befindlichen Mitglieder der Pensionskasse bewilligt. Die Decken wurden sofort beschafft und frachtfrei abgesandt.

Der Krieg.

Großes Hauptquartier, 23. Dezember, mittags. (W. B. Amtlich.)

Angriffe in den Dünen bei Lombardhyde und südlich Bixschote wiesen unsere Truppen leicht ab.

Bei Richbourg l'Avonne wurden die Engländer gestern wieder aus ihren Stellungen geworfen. Trotz verzweifelter Gegenangriffe wurden alle Stellungen, die zwischen Richbourg und dem Kanal d'Aire a la Basse den Engländern entzogen waren, gehalten und befestigt.

Seit dem 20. Dezbr. fielen 750 Farbige und Engländer als Gefangene in unsere Hände. 5 Maschinengewehre u. 4 Minenwerfer wurden erbeutet.

In der Umgegend des Lagers von Chalons entwickelte der Feind eine rege Tätigkeit. Angriffe bei Sillery, südöstl. Reims,

bei Souain und Pertes wurden von uns zum Teil unter schweren Verlusten für die Franzosen abgeschlagen.

In Ost- und Westpreußen blieb die Lage unverändert.

Die Kämpfe um den Bzura- u. Rawka-Abschnitt dauern fort.

Auf dem rechten Pillicca-Ufer ist die Lage unverändert.

Wien, 23. Dezbr. Amtlich wird verlautbart: Das französische Unterseeboot „Curie“ wurde, ohne zu einem Angriff gekommen zu sein, an unserer Küste von Strandbatterien und Küstenwachtschiffen beschossen und zum Sinken gebracht.

Unser Unterseeboot „12“ griff am 21. Dezember in der Strandstraße die französische Flotte, bestehend aus sechzehn großen Schlachtschiffen, an und torpedierte das Flaggschiff vom Typ Courbet zweimal und traf beide Male. Die darauf in der feindlichen Flotte entstandene Verwirrung, die gefährliche Nähe feindlicher Schiffe und die hochgehende See verhinderten das Unterseeboot, sich über das weitere Schicksal des Schiffes Gewißheit zu verschaffen.

Berlin, 24. Dezbr. Einem der „Kreuztg.“ zur Verfügung gestellten Offiziersbrief vom östlichen Kriegsschauplatz entnimmt das Blatt folgende Sätze: Kürzlich hat uns Seine Majestät der Kaiser besucht und folgende Ansprache gehalten: Liebe Kameraden! Ich bin hierher gekommen aus Frankreich, um Euch den Gruß Eurer Kameraden aus dem Westen zu bringen und Euch meinen königlichen Dank zu sagen für die Tapferkeit, mit der Ihr, treu Eurem Fahnen, die Übermacht der Russen bisher siegreich geschlagen habt. Alles dies habt Ihr mit Gottes Hilfe getan und er möge Euch weiter helfen. Euren anderen Kameraden in den Schützengräben bringe meinen Gruß, aber dem Feinde die Kugeln und das Bajonett. Und das sage ich Euch, geschlagen wird der Feind unter allen Umständen.

Berlin, 24. Dezbr. In einem Bericht des „Berl. Tagbl.“ aus Lodz wird gesagt: Wie ein Aufatmen der Erleichterung geht es durch Lodz, seitdem die Gefahr beseitigt ist, daß es aufs Neue zu blutigen Kämpfen in unmittelbarer Nähe der Stadt kommen könnte. Der Rückzug der Russen auf der ganzen Linie war eine Flucht. Warschau schien das Ziel des Feindes zu sein. Vorher wird er wohl noch ein- oder mehrere Male der ihm dicht auf den Fersen folgenden deutschen Armee sich stellen.

Rekannmachung.

Das Schießen und Ab-brennen von Feuerwerks-körpern ist nach §§ 367 u. 368 d. Strafgesetzbuches strafbar. Wir werden na-mentlich in diesem Jahre jeden in dieser Hinsicht in der Neujahrsnacht vor-kommenden Unfug streng bestrafen.

Es empfiehlt sich, von einem Verkauf von Feuer-werkskörpern überhaupt abzusehen.

Cronberg, 23. Dezember 1914.
Die Polizeiverwaltung.
J. B.: Schulte.

Lieber Krieger.

Das nachstehende allerliebste Kindergedichtchen wurde einem Krieger in das Weihnachtspaket gelegt und dürfte auch hier Freude machen.

Wir sind noch kleine Knaben
Die ja noch nicht viel haben
Doch wollen wir dir senden
Hier eine kleine Spende.
Wie gerne würden helfen,
Mein Brüderlein und ich
Franzosen, Russen, Serben
Sie alle zu verderben
In diesem großen Krieg.
Doch haben schwache Arme
Wir kleinen Leute noch
Und auch zur Schule mühen
Wir jeden Morgen doch.
Doch haben wir mit Eifer
Manch Hellerlein erspart
Ach, wie's zu unserer Freude
So rasch vermehrt sich hat.
Das eine zu dem andern,
Hurra, nun ist's genug.
Bald wird nach Frankreich wandern
Was Fleiß zusammen trug.
Dein kleiner Freund,
Du lieber Krieger
Heißt Peter Sch . . . berg
Wohnt hier im schönen Cronberg.
Und Philipp heißt mein Brüderlein
Es brachte auch manch Münzlein klein.
Und nicht wahr, dies erfreut dich doch,
Und schenkt dir neuen Mut
Und wenn „Klein Cronberg“ einst erstarkt
Hilft es mit Gut und Blut.
Nun bitten wir recht herzlich dich
Sei traurig nicht im Herzen
Wenn in der Heimat feierlich
Der Christbaum strahlt voll Kerzen
Am Himmel flammt ein Weihnachtsbaum
Besät mit goldnen Strahlen.
Das göttlich Kindlein wird im Traum
Dich in die Heimat tragen.
Es muß ja auch in kalter Nacht
Für uns manch Leid betrüben.
Nun sagen wir auf Wiedersehn
Möge Gottes Engel mit Dir gehn
Glaub mir, daß es auch dich bewacht
Und in der Heimat deine Lieben
Nun grüßen herzlich deine kleinen Freunde
„Auf Wiedersehn!“ rufen wir dir zu.
Und wie in, dir längst vergangnen Zeiten
So klingt dir's nun auf stiller Wacht
O du fröhliche, o du selige, — Weihenacht.

Bericht

über die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten der Stadt Cronberg i. L. für das Jahr 1913.

V.

Veränderungen im Grundbesitz der Gemeinde.

Im Rechnungsjahr 1913 wurden von der Gemeinde folgende Grundstücke erworben:

Lfd. Nr.	Name des früheren Besitzers	Lage des Grundstücks	Art des Grundstücks	Nummer		Größe	Preis		Bemerkungen
				des Karten-blattes	der Parzelle		ar	qm	
a. Zu Straßenzwecken									
1	Schmidt-Lux, Johannes	Kronthaler Weg	Weg	17	873/211 n/w.	— 30	—	—	zum Kronthalerweg
2	Westenberger, Pet. J. u. Steinmetz	Lindenstruth	Acker	10	165/110	— 27	—	—	z. Lindenstruthweg
3	Glöckler, Albrecht, Rentner	Mühlholz	Garten	17	871/43	1 64	—	—	zu n. Minnholzweg
4	Landauer, Max, Kaufmann	Hain	Weg	5	246/26	1 09	60	—	zum Burgweg
5	Landauer, Max, Kaufmann	Hain	Weg	5	122/26	— 21	—	—	zur Jaminstraße
6	Heimes, Heinrich, Kunstmalers	Hain	Weg	5	240/9	— 05	—	—	zur Jaminstr.
7	Heimes, Heinrich, Kunstmalers	Hain	Weg	5	243/9	— 40	—	—	zum Burgweg
8	Weinig, Georg, Ehefrau	Cronberg	Hofraum	21	248/116	— 11	5000	—	zur Hauptstraße
9	Weinig, Georg, Ehefrau	Cronberg	Hofraum	21	247/115	— 34	—	—	zur Hauptstraße
10	Zubrod, Philipp, Landwirt	Cronberg	Hofraum	21	249/117 zc.	— 47	3600	—	zur Hauptstraße
11	Merton, Alfred, Kaufmann	Hinterm Hain	Garten	21	255/8	— 88	—	—	
12	"	"	Garten	21	257/29	— 06	—	—	
13	"	"	Garten	21	259/30	— 32	—	—	
14	"	"	Garten	21	260/30	— 10	—	—	
15	"	"	Garten	21	261/30	— 41	—	—	berl. Burgweg
16	"	"	Garten	21	262/30	1 21	—	—	
17	"	"	Garten	21	266/31	— 1	—	—	
18	"	"	Garten	21	267/154	— 02	—	—	
19	Ellenberger, Joh. Sch., Gärtner und Ehefrau	Mühlholz	Garten	17	878/56 zc.	1 42	—	—	zum Minnholzweg
20	Bonn Dr., Max, London	Rugelberg	Weg	17	423/200 zc.	1 04	—	—	zur W.-Bonnstraße
21	Eheleute Georg Prohmann, Phil. Geißel und Karl Wehrheim	Mühlholz	Garten	17	877/50	1 64	1228	16	Straße im Dist. Minnholz
22	Wehrheim, Anna Margarete	Hainstraße	Weg	8	322/103	— 20	—	—	zur Hainstraße verl.
23	Weidmann Joh. Sch., Gastwirt, Erben und dessen Ehefrau	Neuerberg	Garten	16	255/42 zc.	1 13	—	—	m. Kart. 16/5 Parz. 244/104
24	Dieselben	"	Garten	16	253/44	3 96	—	—	verl. Bürgerstraße
25	Dieselben	"	Garten	16	254/44	— 16	—	—	
zusammen						18 43	3888	16	
b. Sonstiges Gelände									
26	Weigand, Joh. Adam Phil., Erben	Helbigshainer-wiese	Wiese	25	39	6 60	1980	—	
27	Dieselben	"	Wiese	25	216/43	16 35	4905	—	
28	Dieselben	"	Wiese	6	133	12 01	2882	40	
29	Weinig H., Friedr. Wilh., v. Neuenhain	Hinterst. Neumw.	Wiese	3	16	4 10	328	—	
30	Derjelbe	Buchholz	Holzung	24	240	4 31	517	20	
31	Derjelbe	"	Holzung	24	253	9 38	1125	60	
32	Derjelbe	Neumorgen	Wiese	15	13	2 94	400	—	
33	Derjelbe	Hinterst. Neumw.	Wiese	3	15	6 07	485	60	
34	Wehrheim, Phil. Sch., Ehefrau Juliane geb. Hude	Buchholz	Holzung	24	233	7 38	900	—	
35	Bettenbühl, Adam, Eschborn	"	Holzung	24	241	3 95	900	—	
36	Derjelbe	Neumorgen	Wiese	15	39	4 29	—	—	
37	Henrich, Phil. J. u. Tagelöhner	Geyersberg	Garten	16	137	27 51	5000	—	
zusammen						104 89	18520	50	

Im Rechnungsjahr 1913 hat die Gemeinde von ihrem Grundbesitz veräußert:

Name des Käufers																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																								</
------------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----

* vertauscht m. Kartenbl. 5 Parz. 248/25 u. 1. 241/58. ** vertauscht m. Kartenbl. 5 Parz. 241/58.

9. Wirtschaftliche Verhältnisse

A. Landwirtschaft.

Um die Ursache des seit dem Jahre 1911 eingetretenen Absterbens von Edelkastanien sowie anderer Bäume zu ermitteln, wurden die nachbenannten Fachgelehrten gebeten, eine eingehende Untersuchung der franken und abgestorbenen Bäume vorzunehmen: Professor D. Fald, Hannover. Minden, Professor Weber, Gießen, Oberförster Krutine, Heidelberg, Geheimrat Schenk, Darmstadt, Dr. Lüster, Geisenheim.

Während einer der Herren die Ursache auf die sogenannte Tintentrunkheit zurückführt, deren Urheber noch nicht ermittelt sind, haben sich die Uebrigen dahin ausgesprochen, daß die Ursachen der Erkrankung in den außergewöhnlichen Witterungsverhältnissen der Jahre 1908 und 1911 zu suchen seien. Erneute Feststellungen im Frühjahr d. J. haben ergeben, daß ein Stillstand in dem Absterben eingetreten ist, sodaß glücklicherweise eine weitere Ausdehnung der Erkrankung und somit eine Gefährdung unserer herrlichen Bestände an Edelkastanien nicht zu befürchten ist. Professor Fald und Professor Weber haben auch in diesem Jahre Untersuchungen veranstaltet. Ihr Gutachten sind durch den Herrn Regierungs-Präsidenten dem Herrn Minister für Land- und Forstwirtschaft mit der Bitte vorgelegt worden, auch staatlicherseits die für den Taunus und andere Gegenden so wichtige Frage studieren zu lassen.

Herr Rittergutsbesitzer von Guaita hat in dankenswerter Weise zu den Kosten der örtlichen Untersuchung einen Betrag von 1000 Mark zur Verfügung gestellt. —

Bekanntmachung.

Nach dem Reichsgesetze vom 3. Dez. 1914 (Reichsgesetzblatt Nr. 104) wird den Wöchnerinnen, deren Ehemänner Kriegsdienste leisten, während der Dauer des Krieges eine Wochenbeihilfe gewährt, wenn der Ehemann gegen Invalidität oder Krankheit versichert war. Die Wochenhilfe wird durch die Krankenkassen geleistet. Wöchnerinnen, die während des Krieges geboren haben, wollen sich daher bei der Ortskrankenkasse Königstein melden.

Cronberg, den 21. Dez. 1914.

Die Polizeiverwaltung.
J. B. Schulte.

Einkommensteuer-Berantlagung für das Jahr 1915.

Auf Grund des § 25 des Einkommensteuergesetzes wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mark veranlagte Steuerpflichtige im Overtaumustreis aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4. bis einschließlich 20. Januar 1915 dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist.

Die Einkündigungen schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden von dem Unterzeichneten werktags (vormittags von 9—12 Uhr) zu Protokoll entgegengenommen.

Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklärung verläßt, hat gemäß § 31 Abs. 1 des Einkommensteuergesetzes neben der im Veranlagungs- und Rechtsmittelverfahren endgültig festgestellten Steuer einen Zuschlag von 5 Prozent zu derselben zu entrichten. Willkürliche unrichtige oder unvollständige Angaben oder willkürliche Verschweigungen von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 72 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Gemäß § 71 des Einkommensteuergesetzes wird von Mitgliedern einer in Preußen steuerpflichtigen Gesellschaft mit beschränkter Haftung derjenige Teil der auf sie veranlagten Einkommensteuer nicht erhoben, welcher auf Gewinnanteile der Gesellschaft mit beschränkter Haftung entfällt. Diese Vorschrift findet aber nur auf solche Steuerpflichtige Anwendung, welche eine Steuererklärung abgegeben und in dieser den von ihnen empfangenen Geschäftsgewinn besonders bezeichnet haben. müssen alle Steuerpflichtigen, welche eine Berücksichtigung gemäß § 71 a. a. V. erwarten, mögen sie bereits im Vorjahre nach einem Einkommen von mehr als 3000 Mark veranlagt gewesen sein oder nicht, binnen der oben bezeichneten Frist eine die nähere Bezeichnung des empfangenen Geschäftsgewinnes der Gesellschaft mit beschränkter Haftung enthaltene Steuererklärung einreichen. — Die vorgeschriebenen Formulare zu Steuererklärungen werden in meinen Geschäftsräumen auf Verlangen kostenlos verabfolgt, sofern bis spätestens den 4. Januar 1915 deren Aushändigung an die Steuerpflichtigen noch nicht erfolgt sein sollte.

Soweit die nach vorstehender Aufforderung zur Deklaration Verpflichteten infolge Mobilmachung zum Heere bzw. Marine eingezogen worden sind, können deren Ehefrauen bzw. sonst erwachsenen Familienangehörige die Steuer-Erklärung abgeben, vorausgesetzt, daß diesen Personen die Einkommensverhältnisse genügend bekannt sind. In diesen Fällen empfiehlt es sich, die Abgabe der Steuererklärung im diesseitigen Dienstzimmer zu Protokoll zu geben.

Bad Homburg v. d. H., den 16. Dezember 1914.

Der Vorsitzende der Einkommen-Berantlagungskommission.

J. B. v. Bernus, Königlicher Landrat.

Kassel, den 14. Oktober 1914.

Auf Grund eines Erlasses des Kriegsministeriums vom 16. v. M. und der dazu ergangenen Anordnung des stellv. Generalkommandos des 18. Armee-Korps vom 3. d. M. Nr. 28950 ersuche ich die Ortspolizeibehörden Ihres Bezirks anzuweisen dafür Sorge zu tragen, daß jeder in eine Privatpflegestätte, sei sie groß oder klein, überwiesene Genesende innerhalb 24 Stunden bei der Ortspolizeibehörde von dem Inhaber der Privatpflegestätte unter Angabe des Namens, des Truppenteils und des Lazarets, aus dem er überwiesen worden ist, angemeldet wird. Die Ortspolizeibehörden haben Abschrift dieser Meldungen umgehend dem zuständigen Bezirkskommando, zu übersenden.

Diese Anordnung bezieht sich auch auf solche Verwundete und Kranke, die auf ihren Wunsch oder auf Antrag von Angehörigen in ihre Heimat überführt und in der eigenen Familie untergebracht worden sind. Sie unterliegen gleichfalls der Anmeldung.

Der Oberpräsident.
gez.: Hengstenberg.

Vorschuß-Verein

für Cronberg & Umgegend E.G.m.u.H.

Die Bürostunde am künftigen
Donnerstag, den 31. Dezember

fällt aus.

Der Vorstand.

Dilettanten-Verein Cronberg.

Am 26. Dezember 1914 (2. Weihnachtstag), abends 8½ Uhr

THEATER

im Saale des Hotels Schützenhof.

zum Besten der Kasse der Kriegsfürsorge.

Aus Herzeleid zur Siegesfreud

Vaterländisches Schauspiel aus der Zeit des großen Krieges 1870/71
in 4 Akten von Harry Wülfcher.

Personen:

Frau Werner, Besitzerin des Ritterguts	Frln. Johanna Weigand
Franz, ihr Sohn	Herr Gottfr. Weidmann
Zollmann, Gutsbesitzer	Herr Fritz Bienert
Pfarrer	Herr Ferd. Diehl
Bürgermeister	Herr Jean Krieger
Willings, Gemeindepachtwirt	Herr Georg Maschke
Dessen Frau	Frln. Gretel Weigand
Marie, deren Tochter	Frln. Sofie Rüdler
Ferber, ein Bauer	Herr Carl Lang
Fritz sein Sohn	Herr Carl Grönhagel
Bäring, der Dorfschuster	Herr Jakob Schott
Auguste, bei Frau Werner bedienstet	Frln. Luise Scheller
Christian, Gemeindediener	* * *
Bauern und Bäuerinnen	" * *

Kassenöffnung 8 Uhr

Anfang 8½ Uhr

Preise der Plätze: Erster Platz (num.) 1 M. Zweiter Platz 70 Pfg.
Stehplatz 50 Pfg. Ueberzahlungen werden dankend angenommen.
Vorverkauf durch den Vereinsdiener und bei Hrn. Hofuhrmacher Sch. Lohmann.
Die verwundeten Krieger haben freien Eintritt.

Das Rauchen während der Vorstellung ist polizeilich verboten

Elektr. Taschenlampen

besonders für Militär geeignet.

Batterien bester Qualität und garantiert
frischer Ware sowie beste

Metallfaden-Lampen

(Osram) hierzu empfiehlt

Josef Keil

Elektrotechnisches Geschäft.

Hauptstraße 4

Auf Wunsch feldpostmäßiger Verland.

Die offiziellen Verlust-Listen

können in der Expedition des „Cronberger Anzeiger“
während der Geschäftsstunden eingesehen werden

Einen Segen bringt d. Frau

dem Mann,
wenn sie die
Ihren nie ohne
Kaisers Brust-
Caramellen auf
die Strasse lässt.
Dann bleiben
Katarrhe beim
hässlichsten We-
ter aus. Von Millionen im Gebrauch
bei Husten, Heiserkeit, Brust-Ka-
tarrh, Verschleimung, Krampf- und
Keuchhusten.

6100 Zeugnisse von Aerzten und
Private. Paket 25 Pfg.
Dose 50 Pfg. Achte auf die Schutz-
marke 3 Tannen. Zu haben bei

Carl Gerstner, Cronberg

Frankfurter
Würstchen

Sehr frisch eingetroffen bei
Karl Gerstner
Hoflieferant Telefon 21

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
bei dem schweren Verluste unseres lieben
Sohnes Karl sagen auf diesem Wege

herzlichen Dank

Familie Adam Krieger
Führunternehmer.

Allen unseren Verwandten, Freunden
und Bekannten und edlen Spendern von
Liebesgaben wünschen wir

fröhliche Weihnachten

und viel Glück im Neuen Jahre!
In der Hoffnung auf gesundes Wiedersehen

Wehrmann Gg. Eichenauer
Wehrmann Gefr. Fritz Henrich
3. Komp. Res.-Inf.-Reg. 88.

J. A. KUNZ

Baumaterialien

Telephon 23 - Telephon 23

Preiswerte Lieferung

Für Fussboden und Trottoirbeläge:
Mosaikplatten, Tonplatten
Zementplatten und Klinker

Für Wandbekleidung:

Porzellanplatten :: Majolikaplatten
Glasurplatten

Auf Wunsch auch Fertiglegung der
Platten durch geübte Plattenleger

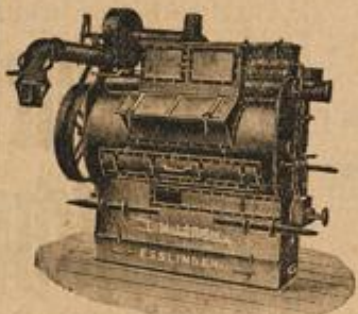
Man verlange Offerte.

Friedr. Haas

empfiehlt sich zu

gründlichen Reinigen und Desinfizieren von

Bett-Federn



Spezialität: Betten
Gewaschene Bettfedern
und Daunenn
— Matragendrell —
Daunenlöper u.
Federleinen

Bettfedern-
Reinigungs-Anstalt

Ferspredier Nr. 175



Christbaumstände

in verschiedenen Größen empfiehlt

Georg Maschke
Hauptstraße 22.



Cronberger Würstchen

nach Frankfurter Art alle Woche
frisch bei

Karl Dauber

Telefon 41.

Kohlenpreise

Rußkohlen I . . .	M. 1.55
Rußkohlen II . . .	M. 1.65
Rußkohlen III . . .	M. 1.55
Hausbrandkohle mit 50 Proz. Stücken	M. 1.45
Eisformbriketts . . .	M. 1.65
Antrazit Ruß II . . .	M. 2.50
" Ruß III . . .	M. 1.90
Bredstofs III . . .	M. 1.70

J. A. Kunz

Schönschreiben

In ca. 30 Stunden, Stenographie
Maschinenschreiben
Kontorarbeiten

lehrt unter Garantie für Erfolg

Val. Colloseus, Frankfurt

am Main
Eckenheimer Landstraße 75 II.
langj. Direktor u. Leiter größ. Handelschulen
Bei genügender Beteiligung wird der
Unterricht auch am Platze selbst erteilt

Anton Happel

appr. Kammerjäger,
Marktpl. 2 Oberursel Tel. 56

empfiehlt sich zur Vertilgung von
sämtl. Ingeziern nach der neuesten
Methode, wie Ratten, Mäuse,
Wanzen Käfer usw. Ueberrahme
ganzer Häuser im Abonnement.

Spiritusbrenner

Schönes helles Licht, Bester Er-
satz für d. mangelnde Petroleum.
Auf Petroleumlampen
— aufzuschrauben. —

Georg Maschke

Farbe zu Hause



Armee-Packung.

Mit Eintritt der kühlen Jahreszeit ist für die im
Felde stehenden Truppen besonders geeignet:

Deutscher Cognac verbürgt echter Weinbrand Preis
Kandgräflicher Magen 80 Pfennig
anerkannt vorzüglicher Magenstärker

Versandfertig in Kartons als Feldpostbrief (Porto 10 Pfg.)

Adolf Wolf. Weinhandlung
Burgerstraße 21
Telefon 194

Weinhandlung Frankfurter Hof

Leo Becker

Telefon 19

Telefon 19.

Brot- und Feinbäckerei Phil. Hermann

Telephon 183.

Eichenstraße 9.

empfiehlt:

zu Weihnachten
Sträußelkuchen
Radankuchen
Christstollen.

Im Verlage von Rud. Bech & Comp. in Wiesbaden ist
erschienen (zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Buch-
bindereien, sowie die Expedition dieses Blattes):

Nassauischer Allgemeiner Landes-Kalender

für das Jahr 1915. Redigiert von W. Wittgen.
72 Seiten 4°, geheftet. Preis 25 Pfennig.

Zur Ausnützung der diesjährigen reichen Ernte besonders
zu empfehlen:

Obsteinkochbüchlein 15. Auflage, von Königl.
Garten-Inspektor E. Junge. Preis 1.50 Mark.

Dörrbüchlein 7. Aufl. von Königl. Garten-Inspektor
E. Junge. Preis 1.— Mark.

Ferner: Feldpostkarten

mit Kriegsbildern von Maler C. J. Frankenbach.
Bestehend aus 6 verschied. Bildern mit Text. Sehr erheiternd
100 Stück 60 Pfg. 1000 Stück 5 Mark.
Dieselben (Doppeltkarten) mit Rückantwort 100 Stück 1.20 Mark,
1000 Stück 10 Mark.